

A la dolc'ombra

"*Io canterei d'amor sí novamente...*" ("Ich besänge die Liebe auf so neue Art..."): dieses Madrigal von Cipriano de Rore ist das erste zu welchem Girolamo Dalla Casa in seinem *Il vero modo di diminuir con tutte le sorte di stromenti* (1584) Diminutionsbeispiele gibt. Es eignet sich thematisch als Incipit einer Diminutions-Schule wie ebenso als Prolog eines Konzerts. Mit der "so neuen Art" ist beim Textverfasser Petrarca "außergewöhnlich" gemeint, es könnte sich aber auch auf den *dolce stil novo* beziehen, die neue Gedichtform des italienischen Mittelalters, bei Cipriano auf den Madrigalstil gegenüber der franco-flämischen Polyphonie und bei Dalla Casa auf die Diminutionskunst, die sozusagen eine Melodie in neuer, verzierter Art darstellt. Für uns steht es als Eröffnung eines Programms, das sich mit der Rezeption von Ciprianos Musik befasst.

Nach dem Prolog steigen wir mitten ins Geschehen ein mit dem Madrigal "Era il bel viso suo". Der Text ist aus Ludovico Ariostos Rasendem Roland (*Orlando Furioso, Canto XI, ottava 65*) und beschreibt das weinende Gesicht der Olimpia nachdem Roland sie aus der Gefangenschaft einer Riesenorka gerettet hat und ihre Geschichte dem König Oberto erzählt, der sich in sie verliebt.

Als Kernstück des Programms haben wir Girolamo Dalla Casas Diminutionen für alle vier Stimmen von Ciprianos Madrigalzyklus' über Francesco Petrarcas Sestina "A la dolc'ombra" ausgesucht und in zwei Teile geteilt. Im ersten Teil (Madrigal 1-3) beschreibt Petrarca wie er den lieblichen Schatten eines Loorbeerbaumes aufsucht, der *lauro*, der für ihn immer auch Synonym für seine *Laura*, also für die Liebe ist. Der "süße Schatten" ist für uns aber auch gleichzeitig die Rezeption von Cipriano, die im Gedicht beschriebenen zarten Äste, die sich im Wind bewegen und Blüten tragen, versinnbildlichen etwa die Diminutionen, die über seine Madrigale geschrieben worden sind.

Als "Interludium" widmen wir uns dann weiter der eher instrumentalen Musik um Cipriano, oder etwa den Madrigalen, die in instrumentalen Drucken erscheinen, also wohl auch rein instrumental aufgeführt wurden, wie z.B. dem dreistimmigen "Io dico et dissi". Auch dieses Madrigal entstammt textlich aus Ariostos Roland-Geschichte (*Orlando Furioso, Canto XVI, ottava 2*): hier handelt es sich um die Moral, daß derjenige, der herbe Liebesqualen erleidet, weil er ungeliebt liebt, nicht weinen soll, solange er sich nicht zum Diener eines harten Herzens gemacht hat. Ruffos "La gamba" leitet sein "Hor ch'el ciel et la terra" ein, in welchem er die Baßstimme des gleichnamigen 5-Stimmigen Madrigals von Petrarca übernimmt und mit 2 instrumentalen Oberstimmen verbindet. Aus dem gleichen Druck von Tiburtino Giuliano (*Fantasia, Madrigali & Ricercari, 1549*) wie "Io dico et dissi" spielen wir dann ein Ricercar von Adrian Willaert, der als Lehrer Ciprianos gilt. Diese Beziehung läßt sich anhand des "Regina caeli laetare" (aus *FANTASIE RECERCARI CONTRAPVNTI A TRE VOCI DI M. adriano & de altri Autori ..., Con dui Regina celi, l'uno di M. adriano & l'altro di M. cipriano, Sopra uno medesimo Canto Fermo : Nouamente per Antonio Gardano ristampati. LIBRO PRIMO 1559*) hervorheben: Der gleiche Cantus firmus wird sowohl von Willaert als auch von De Rore mit zwei Außenstimmen bestückt. Teil dieses geistlichen Blocks ist dann das "Miserere nostri" aus dem Prachtcodex der Bayrischen Staatsbibliothek und als Gegenstück dazu ein "In nomine" für 4 Gamben des zeitgenössischen Komponisten Ivan Moody.

Damit kommen wir zu dem zweiten Teil des "A la dolc'ombra"-Zyklus', also Madrigal 4-6. Hier beschreibt Petrarca in seiner bildlichen, philosophischen Sprache das Reifen, die Sicherheit des Lichtes der Vernunft und das Vorhaben, in diesem kurzen Leben, durch Früchte den Weg zum Himmel zu finden, anstatt durch Blüten und Blätter.

Als Epilog verabschieden wir uns mit drei Diminutionen über "Ancor che col partire": Bovicellis Contrafactum "Angelus ad pastores" für Diskant, Rognonis Diminution für viola bastarda und Cabezóns Diminution für Tasteninstrument, für 4 Gamben arrangiert. Wir wünschen einen schönen Abend.